

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

7 | 2020

reformiert. lokal

Kirchenkreis drei

ZHZ053





BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Bild: Wikipedia

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir im Räseltext suchen. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Sigg-Trinkflaschen mit dem Logo der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Die Flaschen sind ideale Begleiter für unterwegs, vielleicht sogar auf einer sommerlichen Wanderung auf einem der vielen Pilgerwegabschnitte in der Schweiz. Das Unternehmen Sigg wurde vor über 110 Jahren in der Schweiz gegründet. Es fertigt seine nachhaltigen Aluminiumflaschen nach wie vor in der Schweiz, nämlich in Frauenfeld.

Bei der gesuchten Bibelstelle kann man über ein Wunder staunen. Jesus hat es an einem Fest vollbracht, nachdem ihn seine Mutter dazu ermuntert hatte. Entstanden ist die Wundertat aus einer kleinen Not heraus. Ein kleiner Tipp: In der Erzählung, die sehr bekannt ist, spielen zwei Getränke eine prominente Rolle.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 23. Juli an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie eine von drei praktischen Sigg-Trinkflaschen mit dem Logo der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben das Pfingstwunder aus der Apostelgeschichte (Apg 2,1–7) gesucht.*

TITELSEITE

Diesem rostigen Pilger begegnet man auf dem Camino Inglés in Spanien, einem etwa 100 Kilometer langen Pilgerweg kurz vor Santiago de Compostela.

Bild: Eva Ebel



CORONA-KRISE

Miet-Erlass aus Solidarität

Während der Corona-Krise mussten viele Gewerbetreibende ihre Betriebe vorübergehend schliessen oder waren von betrieblichen Einschränkungen betroffen. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich zeigt sich solidarisch: Sie hat als Vermieterin beschlossen, die Mieten für März und April ganz oder teilweise zu erlassen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist Vermieterin zahlreicher Immobilien, in denen sich verschiedene Gewerbetreibende eingemietet haben. Die Corona-Krise hat wie auch andernorts viele von ihnen dazu gezwungen, den Betrieb temporär einzustellen oder zu reduzieren.

Die Kirchgemeinde übernimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung: Sie hat entschieden, den Mieterinnen und auch den Organisatoren von periodischen Veranstaltungen, die nicht stattfinden konnten, unter die Arme zu greifen. Konkret will die Kirchenpflege die Miete für die Monate März und April ganz oder teilweise erlassen. Dafür stellt sie einen Antrag für einen Rahmenkredit von über 100 000 Franken an das Kirchgemeindepapament.

Der Corona-Krisenstab der Kirchgemeinde hatte schon Anfang April beschlossen, allen Gewerbetreibenden einen Aufschub bei den Mietzahlungen bis Ende Juni zu gewähren. Rund zwölf Betriebe machten von diesem Angebot Gebrauch. Bis über den Rahmenkredit entschieden ist, bleiben die ausstehenden Mietzahlungen gestundet.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Renate von Ballmoos, Michael Braunschweig, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS DREI

Marcel Baumann
Christina Falke
Chris Findlay, Veronika Gmür
Pfr. Thomas Schübach
Raffaella Spataro
Liliane Waldner

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

«Zu dir oder zu mir?»



Pilgerpfarrer Michael Schaar. Bild: Ev.-ref. Landeskirche Kanton Zürich

Das ist eine Frage, die sich beim Pilgern stellt. Beim Pilgern geht es um einen inneren Weg, den ein Mensch zurücklegt, einen Weg mit Gott, einen Weg der inneren Klärung, einen Weg in die inneren Landschaften der Seele. So verstanden ist Pilgern ein Beten mit den Füßen, ein geistlicher Weg, bei dem die Kontaktaufnahme zu Gott und zur eigenen Seele im Zentrum steht.

Zum Pilgern gehört aber auch ein äusserer Weg, den ich gehe. Und das muss nicht in der Ferne sein, sondern beginnt schon direkt vor meiner eigenen Wohnungstür: Jeder Weg kann nämlich zum Pilgerweg werden. Warum nicht die vor uns liegenden Wochen auch in Zürich und der nahen Umgebung nutzen? Den Rucksack packen und zu sich und anderen sagen: «Ich bin dann mal weg.»?

Gerade in der Corona-Krise haben sich viele Menschen anregen lassen, Pilgerwege allein in der unmittelbaren Umgebung unter die Füsse zu nehmen. Viele wurden so von diesem positiven Pilgervirus angesteckt: Die Verbindung von Leib, Atem und Geist überzeugte viele Pilgerneulinge als eine ganzheitlich erfahrbare Form von Spiritualität, nach der sie sich so häufig – auch im Raum der Kirche – gesehnt hatten.

Aber auch zu anderen Zeiten haben pilgernde Menschen erstaunliche Erfahrungen gemacht: Herausgenommen aus dem Hamsterrad des täglichen Einerleis und Funktionierenmüssens finden sie Schritt für Schritt zu sich selbst. Sie hören nichts mehr, ausser den eigenen Schritt und den eigenen Atem. Und sie sehen den Weg – sie werden Weg, weil der Weg selbst in seiner eingebundenen Landschaft als Resonanzraum zu ihnen «spricht».

Achtsamkeit wird so möglich, und vor allem ein neuer Blick. Und das Erspüren, dass hinter allem, was mir unterwegs begegnet, mehr steckt, als ich eigentlich ahne: Gottes Geistkraft, die die Pilgernden einen «spirituellen Flow» erleben lassen kann.

«Buen camino!»

Michael Schaar

MICHAEL SCHAAR

*Pilgerpfarrer und Leiter des
Pilgerzentrums St. Jakob Zürich*

VERANSTALTUNGEN

Es geht wieder los!

Wir freuen uns, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe endlich wieder Hinweise auf diverse Veranstaltungen in Ihrem Kirchenkreis präsentieren dürfen.

Auf Seite 4 lesen Sie Details zu den Besonderheiten und Regeln, die beim Besuch einer Veranstaltung beachtet werden müssen.

Bleiben Sie vorsichtig,
bleiben Sie gesund!

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

INTERVIEW MIT ANNELIES HEGNAUER UND INFOS ZUR CORONA-PANDEMIE

Schrittweise in Richtung Normalität

Anfang Juni kehrte dank eines weiteren Lockerungsschritts wieder mehr Normalität in unser Leben zurück. Wir haben mit Annelies Hegnauer, der neuen Präsidentin der reformierten Kirchgemeinde Zürich, darüber gesprochen. Und: In den Boxen finden Sie die wichtigsten Informationen zum aktiven kirchlichen Leben.

Technologien auseinandergesetzt und enorm viel Engagement gezeigt. Auch die Mitglieder der Kirchgemeinde haben Unterstützung geleistet – und viel Verständnis gezeigt in dieser schwierigen Zeit. Bei ihnen allen möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken.

Pilgerreisen: Eine



Eine Pilgerreise bietet viel Raum und Zeit für Reflexion: Pilger

Beim Pilgern gerät der innere Mensch in Bewegung und schöpft Kraft. Das Pilgerzentrum St. Jakob in Zürich leistet dabei seit 25 Jahren Unterstützung.

Als Marianne Lauener vor weit über zehn Jahren zum ersten Mal pilgerte, sei das eine überwältigende Erfahrung gewesen: «Ich habe damals eine unvergleichliche Offenheit und Verbundenheit gespürt», sagt sie. «Dieses Gefühl kann ich beim Pilgern bis jetzt immer wieder abrufen.» Heute pilgert sie entsprechend viel: Marianne Lauener arbeitet als Pilgerbegleiterin. Sie begleitet Gruppen auf ihren Reisen; manchmal dauern diese Ausflüge nur einen Tag, manchmal auch mehrere Wochen.

Beim Pilgern gehe es darum, unterwegs zu sein, sagt Marianne Lauener. «Mit der physischen Bewegung des Laufens gerät auch der innere Mensch in Bewegung.» Und es gehe auch darum, die Natur zu spüren, auszubrechen aus dem Alltag, Kraft zu schöpfen



Wir dürfen wieder Gottesdienste feiern, Veranstaltungen durchführen, gemeinsam Ausflüge unternehmen und vieles mehr. Rücksicht sowie Vorsicht stehen dabei nach wie vor an erster Stelle – und Massnahmen wie Sicherheitsabstand und Hygieneregeln sind bei allen Anlässen unbedingt zu beachten.

WAS IST ANDERS BEI KIRCHLICHEN ANLÄSSEN MIT VERPFLEGUNG?

Bei solchen Anlässen müssen wir die Personalien der anwesenden Personen aufnehmen – diese Informationen werden nach zwei Wochen wieder gelöscht. Zudem werden Ihnen einige kleine Anpassungen auffallen. Ansonsten können wir wieder zusammen den Kirchenkaffee oder Apéro geniessen.

WAS ERWARTET UNS AN DEN GOTTESDIENSTEN?

Zu den Gottesdiensten können Sie zur gewohnten Zeit eintreffen. Sie müssen Ihre Personalien nicht angeben; wir empfehlen es aber, sodass eine mögliche Ansteckungskette rückverfolgt werden kann. Das Tragen von Schutzmasken ist freiwillig. Wichtig ist einfach, dass Sie den Abstand von zwei Metern zu den anderen Gottesdienstteilnehmenden einhalten. Auf Händeschütteln, Abendmahlsfeiern, das gemeinsame Singen sowie Chorgesänge verzichten wir vorerst. Die Kollekte reichen wir nicht herum, sondern stellen sie an einem Ort bereit. Informieren Sie sich bitte auf unserer Website, wo aktuell welche Gottesdienste stattfinden.

WIE STEHT ES UM TAUFEN, TRAUUNGEN UND BEERDIGUNGEN?

Diese Anlässe können wieder fast wie gewohnt stattfinden. Konfirmationen feiern wir voraussichtlich wieder nach den Sommerferien.

Eventuell wurden nach Redaktionsschluss weitere Lockerungsmassnahmen beschlossen. Besuchen Sie unsere Website und informieren Sie sich direkt in Ihrem Kirchenkreis, wenn Sie Fragen haben.
www.reformiert-zuerich.ch

Frau Hegnauer, Sie traten Ihr Amt am Höhepunkt der Corona-Krise an. Wie haben Sie diese Zeit persönlich erlebt?

Ich trat gleichzeitig mein Amt als Präsidentin des Krisenstabs und als Präsidentin der Kirchgemeinde an – das war eine grosse Herausforderung. Hinzu kam die Angst, die überall spürbar war: dass sich Leute im persönlichen Umfeld oder in der Kirche mit Covid-19 anstecken würden. Aber die Mitarbeitenden, die Pfarrpersonen, die Kirchenkreiskommissionen und Freiwilligen – sie alle haben wirklich Unglaubliches geleistet. Sie waren kreativ, haben sich mit neuen

Wie blicken Sie jetzt, da weitreichende Lockerungen verfügt wurden, in die Zukunft? Ich bin jetzt sehr dankbar dafür, dass das Leben wieder in die Gassen zurückkehrt und wir uns wieder vermehrt begegnen können. Das ist eine grosse Erleichterung. Und ich bin optimistisch; die Krise hat uns viel gelehrt. Wir haben einmal mehr gemerkt, dass wir alle im gleichen Boot sitzen, dass wir alle Verantwortung füreinander tragen. Ich glaube, dass uns diese direkte Solidarität zuvor etwas abhandengekommen war. Jetzt hat sie sich kräftig zurückgemeldet. Ich wünsche mir, dass wir sie auch in die kommenden Zeiten überführen können. Dass wir nicht in dieselbe alte, sondern in eine etwas bessere Welt zurückkehren werden.

n Weg gemeinsam gehen



nde unterwegs. Bild: Aus «Kirche an neuen Orten», Evangelisch-reformierte Landeskirche Kanton Zürich

und sich mit sich selbst und Gott auseinanderzusetzen. Gläubig zu sein, sei aber keinesfalls eine Voraussetzung. «Ich erwarte von niemandem, ein Glaubensbekenntnis abzugeben», sagt die Pilgerbegleiterin und lacht. «Die Gründe unserer Teilnehmenden, eine Pilgerreise zu unternehmen, sind vielfältig.» Oft seien es Menschen, die an einem Übergang in ihrem Leben stünden, etwa junge Menschen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben, oder ältere, die seit Kurzem in Pension sind. «Die Pilgerreise ist dann eine Art Zäsur, die Raum bietet für Reflexion», sagt Marianne Lauener. Und natürlich gibt es viele, die ohne bestimmten Anlass pilgern – weil sie einfach die Erfahrung schätzen, so wie eben Marianne Lauener.

Eine Anlaufstelle finden sie alle in Zürich im Pilgerzentrum St. Jakob. Das Pilgerzentrum bietet Beratung an, führt Veranstaltungen rund ums Thema Pilgern durch und organisiert Pilgerreisen. Hier kann unter anderem ein Pilgerpass bestellt werden, der als

offizieller Ausweis für die Pilgerschaft dient. Und vor allem wird hier emotionale und spirituelle Begleitung angeboten: Eine lange Pilgerreise kann Fragen aufwerfen und lang verdrängte Probleme wieder zum Vorschein bringen. Der verantwortliche Pfarrer Michael Schaar bietet in einem sicheren Setting vertrauliche und kompetente Seelsorge an. Gegründet wurde das Zentrum 1996 – nächstes Jahr feiert es sein 25-jähriges Bestehen. Das Pilgerzentrum St. Jakob ist damit das älteste Pilgerzentrum im deutschsprachigen Raum, das einer protestantischen Kirche angehört, und es prägt seither die Pilgerbewegung wesentlich mit. So ist etwa der Begriff des «Samstagspilgerns» laut der Duden-Redaktion hier in Zürich entstanden.

«Das Angebot ist einzigartig und enorm wertvoll», sagt auch Marianne Lauener, die regelmässig mit dem Zentrum St. Jakob zusammenarbeitet, zum Beispiel bei der Ausbildung von neuen Pilgerbegleiterinnen und -begleitern oder in ihrer Funktion als



«Mit der physischen Bewegung des Laufens gerät auch der innere Mensch in Bewegung.»

MARIANNE LAUENER

Bild: zVg

Begleiterin auf Pilgerreisen. Sie kenne sonst keine Kirchgemeinde, die das Pilgern so stark fördere wie die reformierte Kirchgemeinde Zürich mit ihrem Pilgerzentrum. «Und das finde ich so wichtig», sagt Lauener. Denn das Pilgern sei auch eine Art «Kirche unterwegs» – und nicht nur ein Hobby von Einzelpersonen.

«Als Gemeinde oder Gruppe nicht nur davon zu sprechen, gemeinsam einen Weg zu gehen, sondern auf einer Pilgerreise wirklich zusammen eine Strecke zurückzulegen; das ist so ein grosser Unterschied», findet die Pilgerbegleiterin. Für einander da zu sein, erhalte plötzlich eine ganz praktische Bedeutung, wenn beispielsweise jemand Hilfe brauche, weil seine Wasserflasche leer ist. «Und so merkt man dann als Gemeinde oder Gruppe, dass man tatsächlich gemeinsam auf einem Weg ist – und einander hilft, bis das Ziel erreicht ist.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

www.jakobspilger.ch

ONLINE-GOTTESDIENSTE

Wir machen weiter!

Unsere beliebten Online-Gottesdienste führen wir bis mindestens am 5. Juli weiter. Besuchen Sie uns auf unserer Website und unserem Youtube-Kanal.

Die Online-Gottesdienste werden sonntags um 9.30 Uhr auf Tele Züri übertragen.

Und pssst: Wir planen, Sie auch in Zukunft mit digitalen Angeboten zu überraschen!

VÄTER UND KINDER

Vater-Kind-Campingwochenende in Seelisberg



Bild: Wikimedia commons, Markus Weiss

Natur pur für Väter und Kinder

Zelten, Seebad, Strand, Kinderspielfeld, Sandkasten, Volleyball, Rudern, Brötle...

Wir treffen uns direkt im Zug und fahren via Luzern und Stans nach Seelisberg. Das letzte Stück zum Camping-

platz laufen wir. Das alles lässt sich auch gut mit dem Kinderwagen machen. Zum Zmittag bringt jeder sein Picknick mit, ebenso das Fleisch und die Beilagen für den Abend. Wir sorgen für den Grillbetrieb. Getränke und kleinere Snacks können beim Campingkiosk bezogen werden. Am Sonntag, 5. Juli offerieren wir den Zmorge und den Zmittag. Um 18 Uhr werden wir wieder zurück in Zürich sein.

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

SEELISBERG

Samstag/Sonntag 4. bis 5. Juli
Anmeldeschluss: Dienstag, 30. Juni
Anmeldung und detaillierte Infos bei Armon Fortwängler: armon_forti@hotmail.com, 043 543 20 79, der bei Rückfragen gerne zur Verfügung steht

GOTTESDIENST IM ALTEN KLÖSTERLI, ZOO

Löwen – verehrt und gejagt

Löwen waren für Herrschende Statussymbole. Oftmals tauchen sie als Machtattribute bei Gottheiten auf. In der Bibel erscheinen Löwen sowohl als faszinierende wie auch als bedrohliche Tiere.



Bild: Wikimedia commons, Masai Mara

Vor dem Gehege der Löwen drängen sich die Menschen. Mit einer Mischung aus Bewunderung und Furcht zeigen die Kinder auf die gelassen ruhenden Tiere. Der Löwenblick ist scharf auf die Menschen gerichtet. Alle sind froh, gibt es den Abstand (!) dazwischen. Löwen faszinierten und erschreckten die Menschen schon immer. Herrschende wählten sie als Bebilderung ihrer Macht. Auch der biblische König Salomo

wurde mit Löwenattributen beschrieben. Doch wer diese Tiere bändigen kann, gewinnt an Prestige. In der Levante wurden Löwen schon im 13. Jhd. ausgerottet. Bewunderung auf der einen Seite, Angst und Bändigung auf der anderen Seite: Diese Ambivalenz wird auch in der Bibel sichtbar. Im Gottesdienst greifen Sara Kocher und Christoph Ammann die Geschichte dieses majestätischen Tieres auf. Die Kirchenkreise drei, sieben und acht und die Kirchgemeinde Witikon laden herzlich ein.

Sara Kocher, Pfarrerin

«ALTES KLÖSTERLI», ZOO

Sonntag, 12. Juli,
9.30 Uhr: Kaffee
(falls das Schutzkonzept es erlaubt)
10 Uhr: ein Gottesdienst der Kirchenkreise drei, sieben acht und der Kirchgemeinde Zürich Witikon.
Pfrn. Sara Kocher (KK drei) und Pfr. Christoph Ammann (Witikon).

Ein neues Lied für da



Bild: 123fr.com, Victor Tyakht

SARA KOCHER, Pfarrerin
sara.kocher@reformiert-zuerich.ch

Kommt also! Lasst uns geniessen, was es Gutes gibt! / Lasst uns die Schöpfung in vollen Zügen auskosten, wie in der Jugendzeit: Kostbaren Wein und Salböl in Hülle und Fülle (...) Bekränzen wir uns mit Rosen, ehe sie verblühen! (...) überall wollen wir Zeichen der Fröhlichkeit hinterlassen ... (Buch der Weisheit, aus Kap 2,6–9).

Diese Sätze klingen schön, nicht wahr? Sie legen sich wie Balsam auf die vom Lockdown ausgedörrte Seele.

Geniessen, was es Gutes gibt, zusammen Dinge unternehmen – nach all dem sehnen wir uns alle. Gerade jetzt, wo der Sommer voll anbricht, die Ferienzeit schlechthin. Wir wissen aber auch: Nichts ist einfach gut. Noch ist das Virus da. Der wirtschaftliche Schaden ist immens. Was kommt? Ein Trend, das Leben trotzig als einzige Party zu feiern? Oder sich vermehrt zurückzuziehen, in die Familie, die Kleingruppe?



«Pandemien hängen auch mit einer seit Jahrzehnten ökologisch verwüstenden Agrarproduktion, Viehwirtschaft und Rohstoffindustrie zusammen.»

Die Sätze über den Genuss stammen aus dem Buch der Weisheit.* Die Redner betrachten den Menschen als ein Zufallsprodukt. Das prägt ihre Lebenshaltung, die sich auf das materiell erfahrbare Hier und Jetzt konzentriert. Das Problem dabei ist, dass dies zu einer bedenklichen Ethik führt. Sie geben nämlich kund, dass sie die Schwachen der Gesellschaft quälen und die zur Umkehr Rufenden sogar töten wollen, weil diese ihre Lebenspraxis durchkreuzen. Die Schwachen, weil sie zeigen, dass Leben verletzlich ist; die Mahnenden, weil für sie gutes Leben nur im solidarischen, am Kollektiv orientierten Leben, zu finden ist. Hinter dem süßen Genuss äugt die pure Aggression hervor.

Diese Schrift gibt Impulse, uns zu befragen. Inwiefern wollen, ja sollten wir zur sogenannten Normalität zurückkehren? Das Befriedigen unserer Konsum- und Mobilitätsbedürfnisse hat keine Grenzen gekannt und uns ständigem Stress, noch mehr haben, noch mehr tun zu wollen, ausgesetzt.

Pandemien hängen auch mit einer seit Jahrzehnten ökologisch verwüstenden Agrarproduktion, Viehwirtschaft und Rohstoffindustrie zusammen. Mutige Menschen, die sich für bedrohte Lebewesen und Lebensräume engagieren, zahlen nicht selten mit ihrem Leben. Der Konflikt im Buch der Weisheit ist erschreckend aktuell.

«Die Dinge singen hör ich so gern» schrieb der Dichter Rainer Maria Rilke. Schöner kann man nicht sagen, dass alles auf dieser Erde für uns mehr sein sollte als blosse Biomasse, aus der wir noch mehr rauspressen müssen. In allem steckt ein Lied, in allen schlummert ein Glanz. Engagieren wir uns für ein genügsameres, solidarisches, achtsames Leben, um die Lieder der Dinge wieder singen zu hören.

* apokryphe Schrift ca. 1. Jhd. v. Chr., biblische Autorität umstritten.

EIN LEBEN FÜR DIE KIRCHGEMEINDE

Während vieler Jahre war es an Missionsbasaren oder dem Thomasfest ein vertrautes Bild: Sylvia Zaugg stand mit ihrer Schürze in der Küche und betreute ihre Gäste in ihrer Gaststube, dem Kirchgemeindehaus Im Gut. Gleichzeitig grillierte ihr Ehemann Paul Zaugg am Aussenstand Würste für die Kirchgemeinde. Beide führten gemeinsam unzählige Mittagstische durch. Diesen Mai hat uns Sylvia Zaugg im Alter von 90 Jahren für immer verlassen. Sie hat in der Kirchenpflege der früheren Kirchgemeinde Im Gut gewirkt – wie auch ihr Ehemann Paul.

In ihren letzten Jahren kämpfte Sylvia Zaugg mit gesundheitlichen Problemen. Paul pflegte und betreute Sylvia während dieser langen Zeit liebevoll und aufopferungsbereit.

Die Kirchgemeinde empfindet Sylvia sowie Paul Zaugg gegenüber grosse Dankbarkeit. Sie wünscht, dass Sylvia Zaugg nach ihrem arbeitsreichen Leben im Reich Gottes ihren Frieden findet und Paul Zaugg mit viel Kraft und Gottes Beistand sein künftiges Leben gestalten kann.

*Kirchenkreiskommission
und Pfarramt,
Kirchenkreis drei*

SCHUTZKONZEPTE COVID-19

www.reformiert-zuerich.ch/drei

AUSFLUG

Schiffahrt auf dem Zürichsee



Bild: zVg

Am Mittwoch, 12. August, lassen wir uns den Sommerwind ins Gesicht wehen – auf der grossen Rundfahrt über den schönen Zürichsee nach Rapperswil. Auf der Heimfahrt essen wir zu Abend (Take-away). Da wir während der ganzen Reise auf unserem Schiff bleiben, eignet sich der Ausflug auch für Menschen mit Gehbehinderung. Aus Sicherheitsgründen (Corona) darf nur eine beschränkte Zahl an Menschen auf das Schiff, so dass der Ausflug entspannt genossen werden kann.

Programm

14.00 Uhr Treffpunkt an der Schiffstation Bürkliplatz

14.15 Uhr Schiffahrt nach Rapperswil (kein Aufenthalt)

16.35 Uhr Rückfahrt und Abendessen (Take-away) auf dem Schiff

18.20 Uhr Ankunft Bürkliplatz

Preis in CHF

Gruppenpreis pro Person 1/1	Fr. 27.60
Gruppenpreis pro Person 1/2	Fr. 13.80
Generalabonnemente	gratis

Essen nach Vorbestellung:

A, Wurstsalat Fr. 15.50

B, Wurst-Käse-Salat Fr. 16.50

C, Tomaten-Mozzarella-Salat Fr. 13.50

D, Gemüsequiche mit Blattsalat Fr. 19.50

E, Schweinsschnitzel paniert,

Pommes frites od. Blattsalat Fr. 24.–

Anmeldung bis 3. August an
Christina Falke, 044 465 45 14
christina.falke@reformiert-zuerich.ch

AB BÜRKLIPLATZ

Mittwoch, 12. August
14 Uhr ab Bürkliplatz
zurück 18.20 Uhr

reformiert.lokal Kirchenkreis drei

BEAT SCHLATTER ZU GAST BEIM OPENAIR-KINO

«Flitzer»



Bild: media.services.cinergy.ch

Die Kirchenwand wird zur Leinwand. Bereits zum 12. Mal findet auf der Wiese bei der Andreaskirche das beliebte Openair-Kino statt. In faszinierendem

Ambiente wird der turbulente Film «Flitzer» gezeigt. Zu Beginn kommt Pfarrer Thomas Schüpbach ins Gespräch mit Schauspieler Beat Schlatter.

Inhalt: Balz Näf (Beat Schlatter), Deutschlehrer in Baden und Präsident der Gottfried Keller Stiftung, gerät in eine finanzielle Schieflage. Um seine Situation zu retten, kommt er auf die Idee, Flitzer für Sportwetten einzusetzen. Zusammen mit seinem Coiffeur (Bendrit Bajra) initiieren sie ein neues Geschäftsmodell. Der neue Trendsport wird zur Sensation, verbessert aber seine Lage nicht. Im Gegenteil! Dass er sich ausgerechnet in die Polizistin (Doro Müggler) verliebt, die ihm das Handwerk legen soll, hilft auch nicht. Letztendlich gibt es für ihn nur einen Ausweg...

ANDREASKIRCHE/MONOLITH

Sonntag, 5. Juli, 21.30 Uhr

Regie: Peter Luisi. Schweiz 2017
Schweizerdeutsch

Eintritt frei

Bei schlechter Witterung im Saal der Kirche

KINDERKONZERT

Andrew Bond



Bild: andrewbond.ch

Andrew Bond wuchs in England, im Kongo und ab dem zwölften Lebensjahr in der Schweiz auf. Musik gehörte von klein auf zum Familienleben.

Heute zählt Andrew Bond zu den erfolgreichsten Kinderliedermachern und Musikern der Schweiz. Die Kinder kennen und singen seine Lieder in- und auswendig.

In vielen Familienstuben, Kindergärten und Schulzimmern sind seine einfühlsam getexteten und melodios klingenden Kompositionen nicht mehr wegzudenken. Im Monolith tritt Andrew Bond nun bereits zum vierten Mal auf! Wie immer wird er das Publikum in dieser feierlich-fröhlichen-sommerlichen Stunde einbeziehen.

ANDREASKIRCHE/MONOLITH

Sonntag, 23. August, 17 Uhr
Türöffnung um 16.30 Uhr

Eintritt:

Erwachsene Fr. 10.–

Kinder Fr. 5.–

Altersbegrenzung:

Das Konzert ist empfohlen für Kinder, die mindestens 4 Jahre alt sind.

Für jedes Kind über 1 Jahr muss ein Billett bezahlt werden.

Reservation:

administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch, 044 465 45 00

Reservierte Tickets müssen bis spätestens 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn abgeholt worden sein.

KONZERT ZUM BEETHOVEN-JUBILÄUM



Ursina Maria Braun Bild: Roswitha Schneider

Konzerte sind wieder erlaubt! Viele Musiker haben während des Lockdowns Onlinekonzerte gespielt. Man hat deutlich gemerkt: das kann ein Live Konzerterlebnis nicht ersetzen. Und so sind wir sehr froh, wieder ein Konzert anbieten zu können. Als Solistin konnten wir die gebürtige Zürcherin Ursina Maria Braun gewinnen, die in Salzburg lebt. Am liebsten tritt sie in Kammermusikformationen auf, weil die kleine Gruppe einen besonders intensiven musikalischen Dialog ermöglicht. Bei ihren Soloauftritten lebt sie vor allem ihre Leidenschaft für die Musik von Johann Sebastian Bach aus. Am Orchesterspiel faszinieren sie die verschiedenen Rollen im musikalischen Organismus – mitten drin oder in führender Position als Solistin.

Beim Konzert am 27. Juni wird sie auf einem Barockcello mit klassischem Bogen spielen. Els Biesemans wird auf ihrem Hammerflügel spielen. So entsteht ein Klang, ähnlich wie jener, den die Zuhörer im 19. Jahrhundert hörten: schlank, intim, voller Klangschattierungen.

Zum Repertoire: Zuerst erklingt die erste Cellosonate von Ludwig van Beethoven. Als Sohn eines Hofmusikers aus bescheidenen Verhältnissen lernt er als Kind Violine und improvisiert am Klavier. Von Publikum und Kritik nicht immer verstanden, komponiert er rastlos, bricht mit Traditionen. Ein Genie, ein Virtuose, nicht der Einzige jedoch. Zur gleichen Zeit standen auch Franz Schubert oder Johann Nepomuk Hummel im Rampenlicht. Schubert gehört heute zum Standardrepertoire. Von Hummel, damals bejubelt, heute aber weitgehend vergessen, interpretieren die Musikerinnen die humorvollen Variationen alla Monferrina. Und von Schubert erklingen wunderbare Lieder, die von Cellovirtuosen transkribiert wurden.

KIRCHE BÜHL

Samstag, 27. Juni, 17 Uhr
Ursina Maria Braun, Violoncello
Els Biesemans, Klavier
Eintritt frei – Kollekte

BEGEGNUNGSFEST IM KIRCHENKREIS DREI



Bild: Pixabay

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Kirchenkreises

Monatelang hat uns das Corona Virus daran gehindert, uns zu treffen, in die Augen zu blicken, miteinander zu reden. Auch jetzt müssen noch Schutzmassnahmen eingehalten werden. Am wenigsten fühlt man sich unter dem freien Himmel eingengt. Was also liegt näher, als die Wiedereröffnung unseres gesellschaftlichen Lebens mit einem Grillfest zu begehen?

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns auf dem Vorplatz der Thomaskirche zu grillieren. Unser Grillmeister, Thomas Gut, grilliert alles, was Sie ihm mitbringen. Wir stellen Beilagen und Getränke bereit. Und ein Säuli, dessen Bauch Sie mit Ihrer Kollekte füllen können. Merken Sie sich jetzt schon das Datum vor: Mittwoch, 29. Juli, 11.30 Uhr auf dem Platz vor der Thomaskirche – genau unter der Sonne... und das Leben geht weiter! Willkommen zurück! Wir freuen uns auf einen fröhlichen und entspannten Grillplausch mit Ihnen.

Sommerliche Grüsse, Ihr Grillmeister
Thomas Gut und sein Team

PIAZZA DER THOMASKIRCHE

Mittwoch, 29. Juli, 11.30 Uhr

GELATERIA AUF DER PIAZZA DER THOMASKIRCHE



Bild: Pixabay

Schon bald verwandeln wieder Festbänke und Sonnenschirme den Kirchenplatz der Thomaskirche in eine Gelateria.

Es gibt eine grosse Auswahl an Glacesorten. Alle Glacewünsche oder Coupes werden mit den gewünschten Zutaten wie frische Früchte, Streusel, Smarties, Schlagrahm, Krokant, etc. individuell zusammengestellt. Für den Durst gibt es kalte und warme Getränke.

Der Kirchenplatz der Thomaskirche bietet genug Platz zum Spielen und Verweilen. Bei schlechtem Wetter findet die Gelateria im grossen Saal statt.

PIAZZA DER THOMASKIRCHE

Jeweils Samstag von 17–23 Uhr

27. Juni
4. Juli
15. August
29. August
12. September

KINDER

Eltern-Kind-Singen

BIS NACH DEN SOMMERFERIEN ABGESAGT

Die Flyer mit allen Daten für den Start nach den Sommerferien sind zum Herunterladen auf unserer Website verfügbar:

www.reformiert-zuerich.ch/-4/kirchenkreis-3/kinder--familien~2181

Gottesdienste

So, 28. Juni, 10h
Gottesdienst
 Pfrn. Paula Stähler
 Kirche Friesenberg

So, 5. Juli, 10h
Gottesdienst
 Pfrn. Jolanda Majoleth
 Thomaskirche

So, 12. Juli, 10h
Gottesdienst im
«Alten Klösterli», Zoo
 Pfrn. Sara Kocher
 Pfr. Christoph Amman

So, 19. Juli, 9.30h
Gottesdienst
 Pfrn. Sara Kocher
 Kirche Bühl

So, 26. Juli, 10h
Gottesdienst
 Pfrn. Jolanda Majoleth
 Kirche Friesenberg

Fr, 31. Juli, 19h
Gottesdienst
 Pfrn. Jolanda Majoleth
 Andreaskirche

So, 9. August, 10h
Gottesdienst
 Pfrn. Erika Compagno
 Thomaskirche

Gottesdienste Alterszentren

Mi, 8. Juli, 9.30h
Gottesdienst
 Pfrn. Paula Stähler
 Alterszentrum Laubegg

Fr, 10. Juli, 10.30h
Gottesdienst
 Pfrn. Paula Stähler
 Krankenstation
 Friesenberg

Fr, 10. Juli, 15h
Gottesdienst
 Pfrn. Paula Stähler
 Almacasa

Do, 30. Juli, 14h
Gottesdienst
 Pfrn. Sara Kocher
 Altersheim Schmiedhof

Do, 30. Juli, 18.30h
 Durchführung offen
 Pfrn. Sara Kocher
 Seniorama Tiergarten

Jung & Alt

Mi, 1. Juli, 9–11.30h
Mittwoch Morge
Mitenand
 Pfr. Christoph Walser
 Zentrum Friesenberg,
 Foyer

Mi, 1. Juli, 14h
Literaturkreis
 Christina Falke
 Ort nach
 Vereinbarung

Mi, 8. Juli, 14h
Literaturkreis
 Christina Falke
 Ort nach
 Vereinbarung

Fr, 10. Juli, 14h
Offener
Gesprächskreis
Spiritualität
 Christina Falke
 Ort nach
 Vereinbarung

Mi, 15. Juli, 9–11.30h
Mittwoch Morge
Mitenand
 Pfrn. Erika Compagno
 Zentrum Friesenberg,
 Foyer

Mi, 15. Juli, 14h
 Literaturkreis
 Christina Falke
 Ort nach Vereinbarung

Mi, 22. Juli, 14h
Literaturkreis
 Christina Falke
 Ort nach Vereinbarung

Mi, 29. Juli, 11.30h
 Begegnungsfest/
 Grillplausch
 Kirchenkreis drei
 Piazza Thomaskirche

Fr, 21. August, 14h
 Offener
 Gesprächskreis
 Spiritualität
 Christina Falke
 Ort nach Vereinbarung

Openair-Kino

So, 5. Juli, 21.30h
 Film: Flitzer
 Gast: Beat Schlatter
 Wiese bei der Andreas-
 kirche. Bei schlechtem
 Wetter im Saal

Konzerte

Sa, 27. Juni, 17h
 Beethoven-Jubiläum
 Ursina Maria Braun,
 Violoncello
 Els Biesemans, Klavier
 Eintritt frei – Kollekte
 Kirche Bühl

So, 23. August, 17h
Kinderkonzert
Andrew Bond
 Türöffnung: 16.30 h
 Andreaskirche
 Informationen und
 Ticketreservation Seite 8

Vorschau

Mi, 12. August, 14.15h
Schiffahrtsausflug
auf dem Zürichsee
 Schiffstation Bürkliplatz
 Anmeldung:
 Christina Falke
 bis Mo, 3. August

Kinder & Familien

Kinderbibliothek
Friesenberg
 Untihaus
 Borrweg 79

Öffnungszeiten:
Di, 9.30–11 Uhr
15–18 Uhr
Mi, 14–17 Uhr
Fr, 15–18 Uhr

Sa, 4. Juli, 10h
Fiire mit de Chline
 Ökumenisches Team
 Kirche Friesenberg

Sa, 4. bis So, 5. Juli
Vater-Kind-
Campingwochenende
 Auskunft und
 Anmeldung:
 A. Fortwängler
 afortwaengler@gmx.ch

Jugendliche

Jeden Do, 17–18.30h
Schach für Kids
und Jugendliche
 Peter Frey

Jeden Do
roundabout kids (8–11)
roundabout youth
Streetdance/Hip Hop
(12–20)
 Peter Frey
 Rahel Preiss

SOMMER

Gelateria

AUF DER PIAZZA DER
 THOMASKIRCHE

Sa. 27. Juni, 17–23 h
 Sa, 4. Juli, 17–23 h
 Sa, 15. August, 17–23 h
 Sa, 29. August, 17–23 h
 Sa, 12. September, 17–23 h

SCHUTZKONZEPTE COVID 19, SIEHE
 WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH/DREI

Hab Sonne im Herzen

Hab Sonne im Herzen
ob's stürmt oder schneit,
ob der Himmel voll Wolken,
die Erde voll Streit!
Hab Sonne im Herzen,
dann komme, was mag!
Das leuchtet voll Licht dir
den dunkelsten Tag.

Hab ein Lied auf den Lippen,
mit fröhlichem Klang
und macht auch des Alltags
Gedränge dich bang!
Hab ein Lied auf den Lippen,
dann komme, was mag!
Das hilft dir verwinden
den einsamsten Tag!

Hab ein Wort auch für andre
in Sorg und in Pein
und sag, was dich selber
so frohgemut lässt sein:
Hab ein Lied auf den Lippen,
verlier nie den Mut,
hab Sonne im Herzen
und alles wird gut!

Cäsar Fleischlein



Personen und Kontakte

BETRIEBSLEITUNG

Bethaus Wiedikon
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

Pascal Mueller-Born

Betriebsleiter

pascal.mueller@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 45

Susanne Meier

Führungsassistentin

susanne.meier@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 46

ADMINISTRATION

Bethaus Wiedikon
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 00

Mo: 8.30–11.30 13.30–16.30

Di: 8.30–11.30

Mi: 8.30–11.30

Do: 8.30–11.30

Fr: 8.30–11.30

PFARRAMT

Erika Compagno, 40 %

erika.compagno@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 55

Paula Stähler, 40 %

paula.staehler@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 57

Sara Kocher

sara.kocher@reformiert-zuerich.ch
044 450 17 65

Thomas Fischer

thomas.fischer@reformiert-zuerich.ch
079 597 05 98

Jolanda Majoleth

jolanda.majoleth@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 50

Thomas Schüpbach

thomas.schuepbach@reformiert-zuerich.ch
044 492 62 00

Christoph Walser, 60 %

christoph.walser@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 54

DIAKONIE

Zentrum Im Gut

Burstwiesenstrasse 44, 8055 Zürich

diakonie.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 15 (Hotline)

Claudia Albertin

claudia.albertin@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 10

Christina Falke

christina.falke@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 14

Peter Frey

peter.frey@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 12

Thomas Gut

thomas.gut@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 11

Rahel Preiss

rahel.preiss@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 13

GASTGEBER

Vermietungsadministration

vermietung.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 20

Mike Carbonell

mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 25

Monika Hagmann

monika.hagmann@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 21

Michael Haltigan

michael.haltigan@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 26

Loïc Sommer

loic.sommer@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 24

Raul Sottili

raul.sottili@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 23

Hans-Ulrich Spitzli

hans-ulrich.spitzli@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 22

Adressen



KIRCHE
FRIESEBERG

Kirche Friesenberg

Borrweg 71

Zentrum Friesenberg

Borrweg 71
8045 Zürich



THOMASKIRCHE

Thomaskirche

Burstwiesenstrasse 40

Zentrum Im Gut

Burstwiesenstrasse 44
8055 Zürich



ANDREASKIRCHE

Andreaskirche

Brahmsstrasse 106

Zentrum Sihlfeld

Brahmsstrasse 100
8003 Zürich



KIRCHE BÜHL

Kirche Bühl

Goldbrunnenstrasse 54

Bethaus Wiedikon

Schlossgasse 10

Zentrum Wiedikon

Bühlstrasse 9–11
8055 Zürich